

Inhalt

Vorwort	7
 I. Honeckers Medienpolitik	9
Lenin steht im Wege (S. 10) – Parteitagsbilanzen (S. 13) – Politbürobeschlüsse gegen Monotonie (S. 15) – „Neues Deutschland“ ohne „Wasser“? (S. 19) – Abwehrstrategien im „Ätherkrieg“ (S. 22) – Massenverbundenheit nur nach Mitternacht (S. 31)	
 II. Lenkungsmechanismen	34
„Sozialistische“ Pressefreiheit (S. 35) – SED-Zentralkomitee als Leitzentrale (S. 39) – Das staatliche Kontrollsystem (S. 42) – Nachrichtenmonopol bei ADN (S. 44) – Schriftstellerklagen über erzwungene Selbstzensur (S. 47)	
 III. Der „sozialistische“ Journalist	51
Der Verband der Journalisten der DDR (S. 53) – Ausbildungswege (S. 54) – Volkskorrespondenten als Kaderreserve (S. 56) – Funktionäre der Arbeiterklasse (S. 58) – Starjournalisten zu ihrem Berufsethos (S. 60)	
 IV. Das Medienangebot	64
Zeitungen und Zeitschriften (S. 66) – Lokalberichterstattung (S. 78) – Betriebszeitungen (S. 87) – Militärpublizistik (S. 90) – Jugendpresse (S. 94) – Hörfunk (S. 98) – Fernsehen (S. 111)	

V. Ausgewählte Daten zur medienpolitischen Entwicklung in der SBZ/DDR	124
VI. Literatur- und Forschungsbericht	129
Quellenlage (S. 130) – Medien/Medienpolitik (S. 134) – Agitation und Propaganda (S. 137)	
VII. Dokumente	142
Grußadresse Erich Honeckers an den XI. Kongreß des VDJ (S. 142) – Präambel des Betriebskollektivvertrages des Verlages „Neues Deutschland“ 1974 (S. 144) – Aus dem Statut des Verbandes der Journalisten der DDR (S. 145) – „Künftig auch wieder mehr an uns denken“ (S. 147)	
Abkürzungsverzeichnis	152